

*Ne lâchons rien - ça vaut la peine!
Dranbleiben - es lohnt sich!*

Association suisse pour les droits des femmes
Schweizerischer Verband für Frauenrechte



Gendermedizin am Beispiel des Herzinfarktes: Kleiner Unterschied mit grossen Folgen

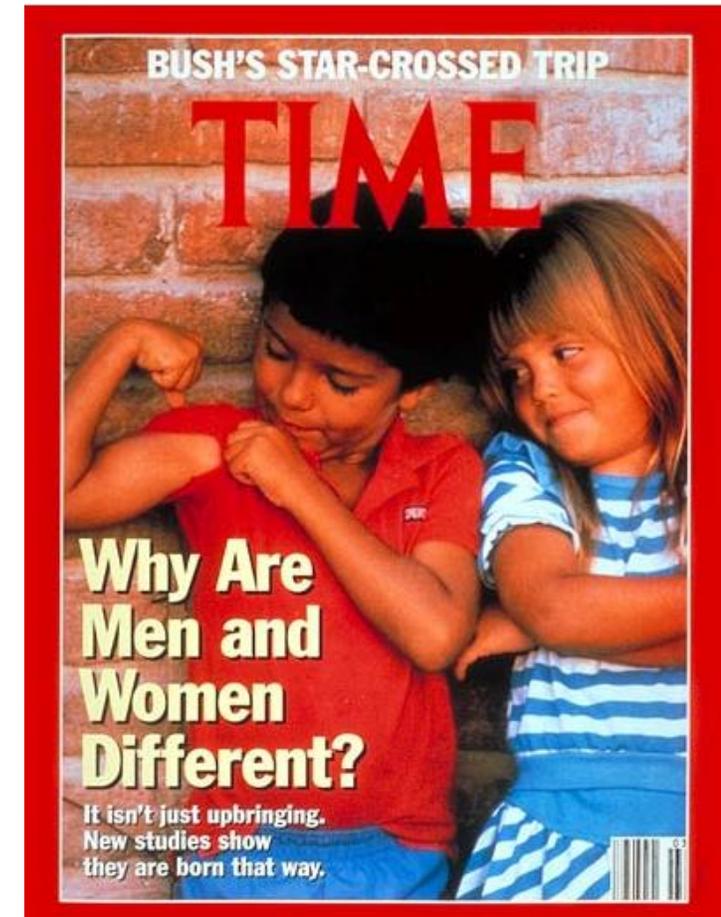
Catherine Gebhard, MD, PhD

Klinik für Kardiologie, Inselspital Bern

Klinik für Nuklearmedizin – Abteilung Herzbildgebung, Universitätsspital Zürich

Was ist Gendermedizin?

- **Humanmedizin unter besonderer Beachtung der Unterschiede zwischen Mann und Frau.**
- **Ein Großteil der Forschung und Medizin ist auf jeweils nur ein Geschlecht ausgerichtet, Ergebnisse werden jedoch auf alle angewandt.**
- **Daher zielt die geschlechts-spezifische Medizin durch Aufhebung dieses Missstands auf eine Verbesserung der Qualität in der Medizin.**



Sex UND Gender beeinflussen unsere Körpersysteme



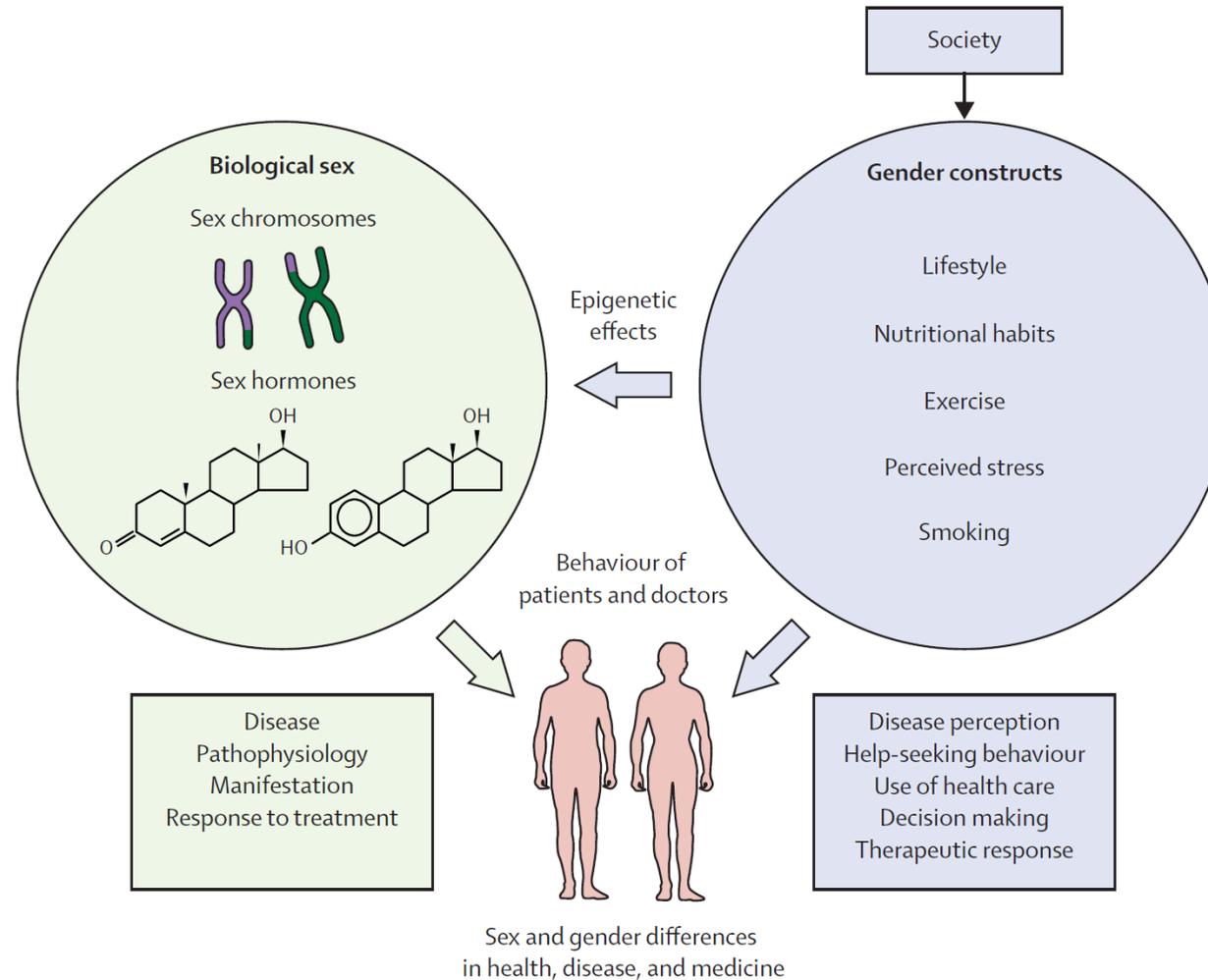
Sex

Biologisches Geschlecht
Gene und Hormone,
körperliche
Geschlechtsmerkmale



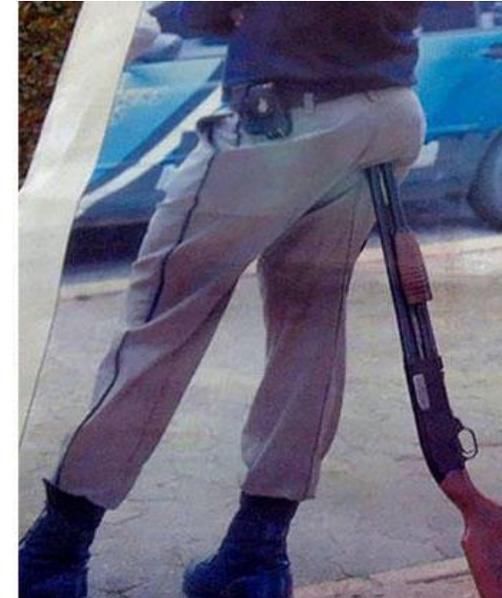
Gender

Soziales Geschlecht,
kulturelle und sozial
bedingte
Verhaltensweisen



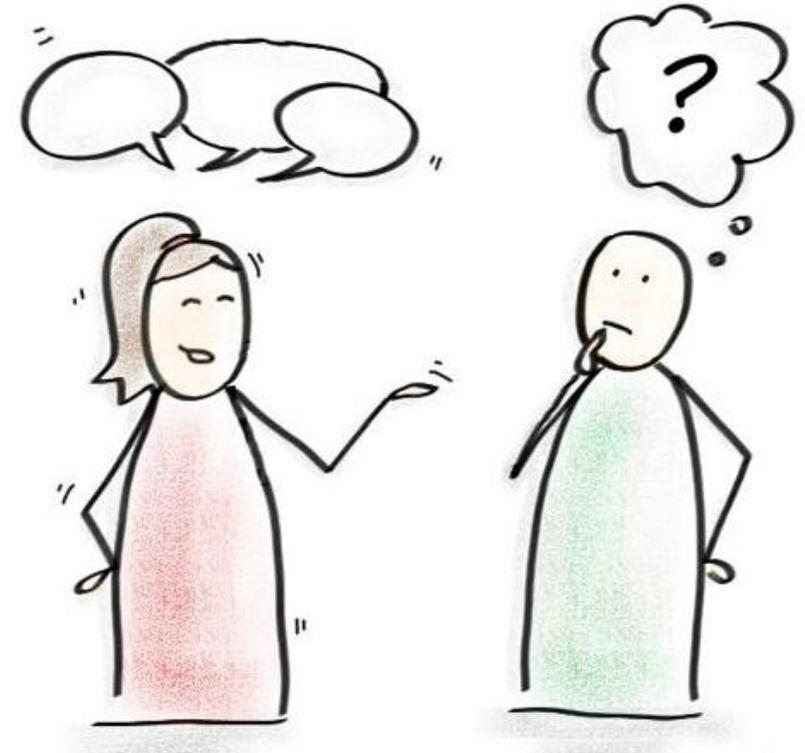
Gender – Gesundheitsverhalten

- Männer weisen eine höhere **Risikobereitschaft** und Defizite in der Inanspruchnahme von Prävention und Vorsorge auf. Frauen halten Therapieschemata eher ein als Männer.
- **Lebenserwartung:** Die frühzeitige Sterblichkeit ist bei Männern doppelt so hoch wie bei Frauen (Europa).
- **Männer ernähren sich ungesünder**, rauchen und trinken mehr, konsumieren öfters Drogen, Frauen sind jedoch öfters medikamentenabhängig Männer.

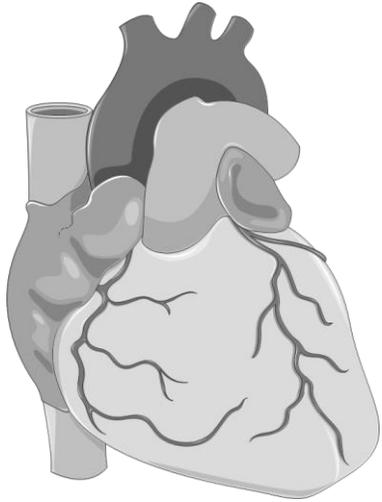


Gender – Kommunikation von Erkrankungen

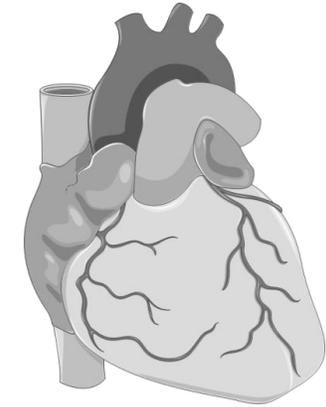
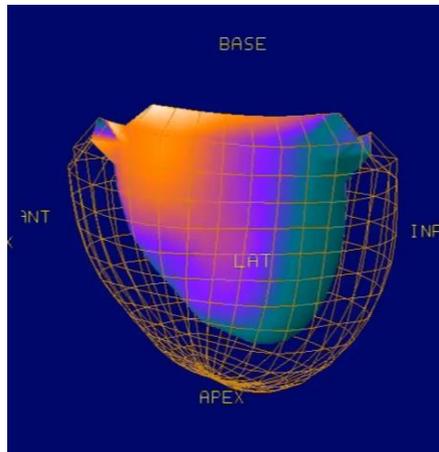
- Frauen sprechen eher über Symptome und schildern Emotionen, Männer äussern sich hierüber weniger.
- Frauen beschreiben ihre Krankheiten ausführlicher.
- Das Besprechen von Emotionen ist unter Männern immer noch tabuisiert.
- Folge: die Anforderungen der beiden Geschlechter an das Gesundheitssystem unterscheiden sich.



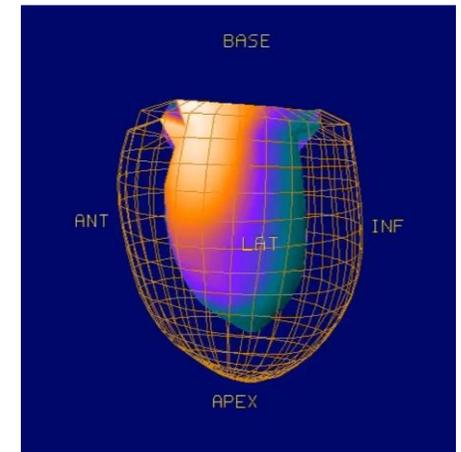
Biologisches Geschlecht (Sex) – Grösse und Funktion von Organen



300g
70-72 Schläge/min



257g
78-82 Schläge/min



Geschlechterunterschiede – kaum beachtet

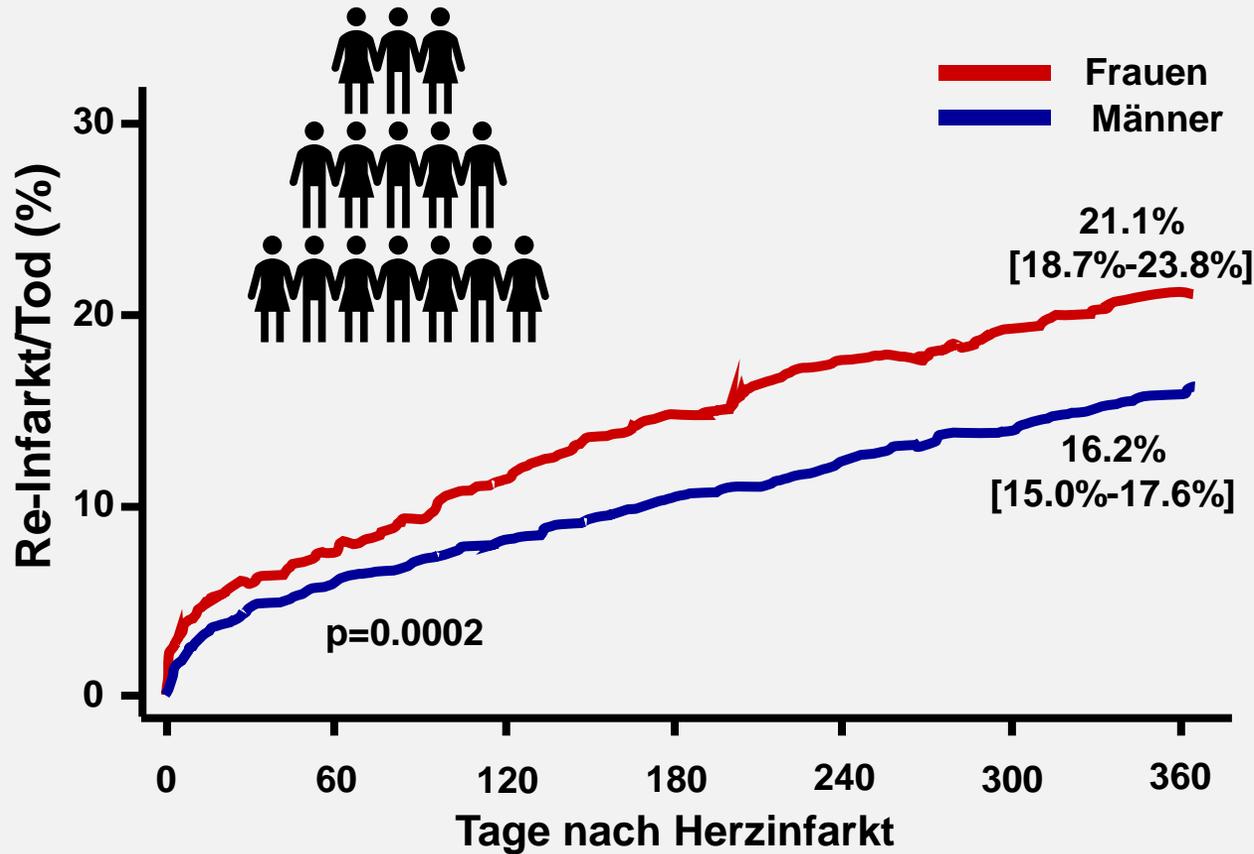


- In medizinischen Leitlinien werden Geschlechterdifferenzen, obgleich eine wissenschaftliche Evidenz für das Vorhandensein ebensolcher vorhanden ist, nur marginal thematisiert.
- In Anbetracht der Reichweite und des Potentials von Leitlinien, die Versorgungsqualität zu verbessern, ist dies ein enormes Versäumnis.

Leitlinien

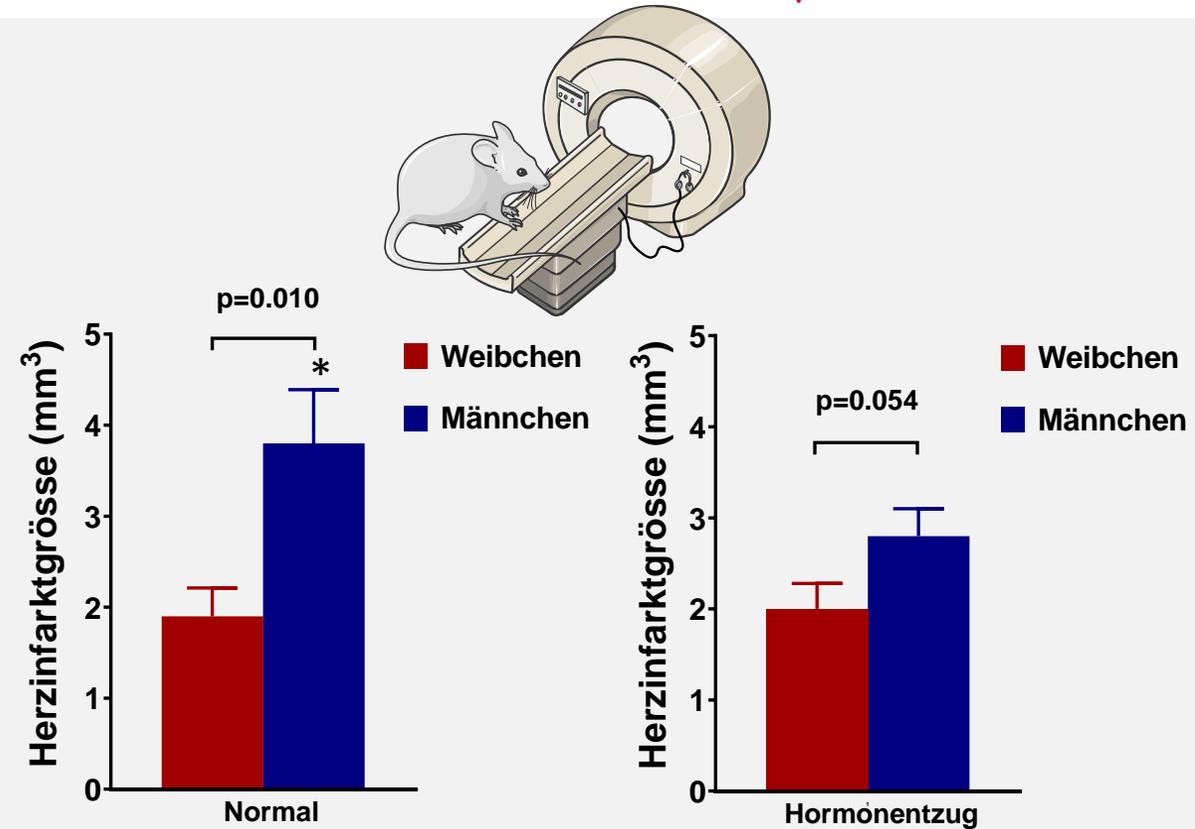


Herzinfarkt: Zusammenwirken von biologischem (Sex) und soziokulturellem Geschlecht (Gender)



Frauen sterben häufiger als Männer an einem Herzinfarkt.

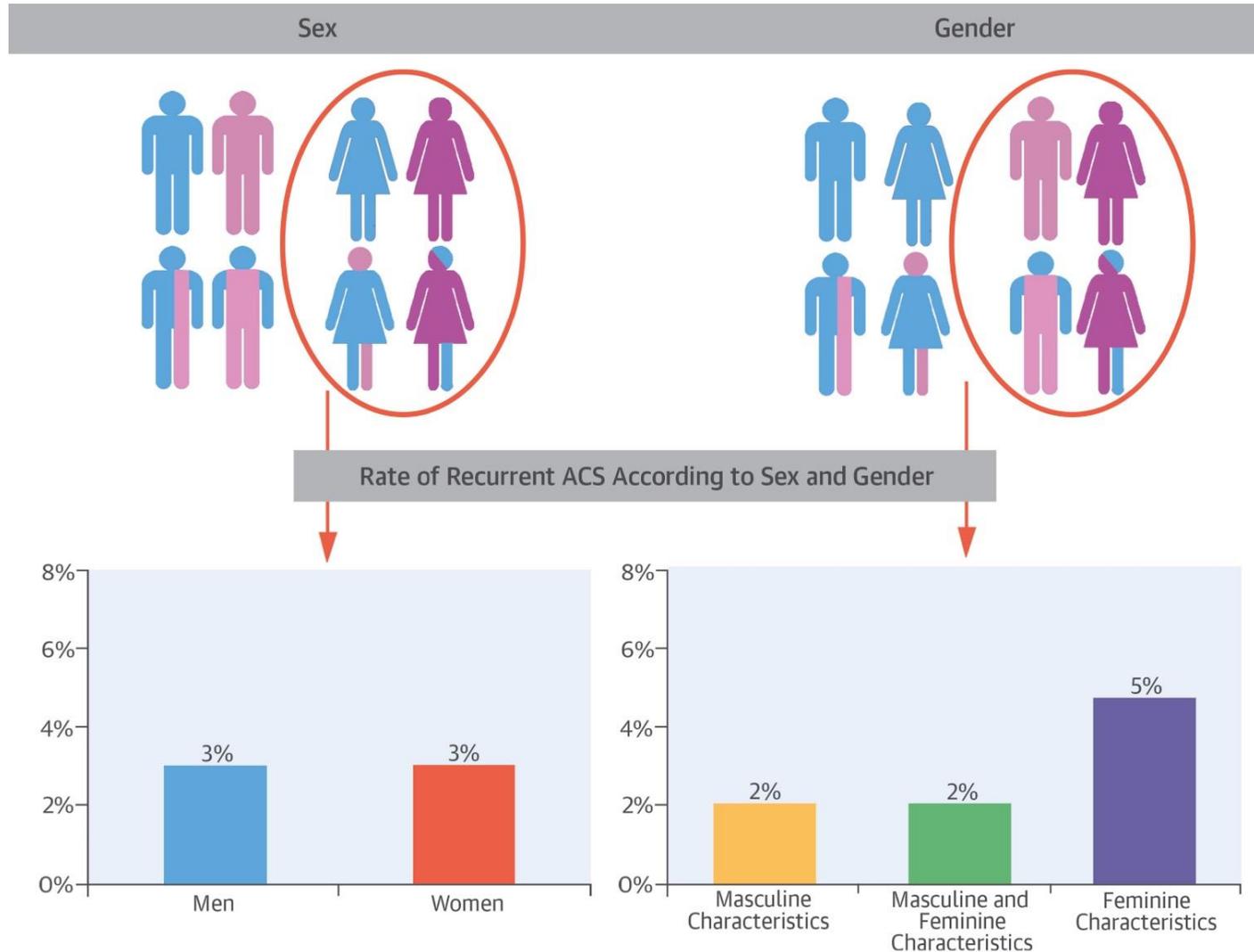
Chandrasekhar J et al. *Catheter Cardiovasc Interv.* 2017



Der Herzinfarkt ist grösser bei männlichen Tieren. Dieser Grössenunterschied verschwindet unter Hormonentzug.

Haider A [...] Gebhard C. *Manuscript submitted*

Herzinfarkt: Sex und Gender wirken gegensätzlich



Unterversorgung von Frauen mit Herz-Kreislaufferkrankungen

July 25, 1991

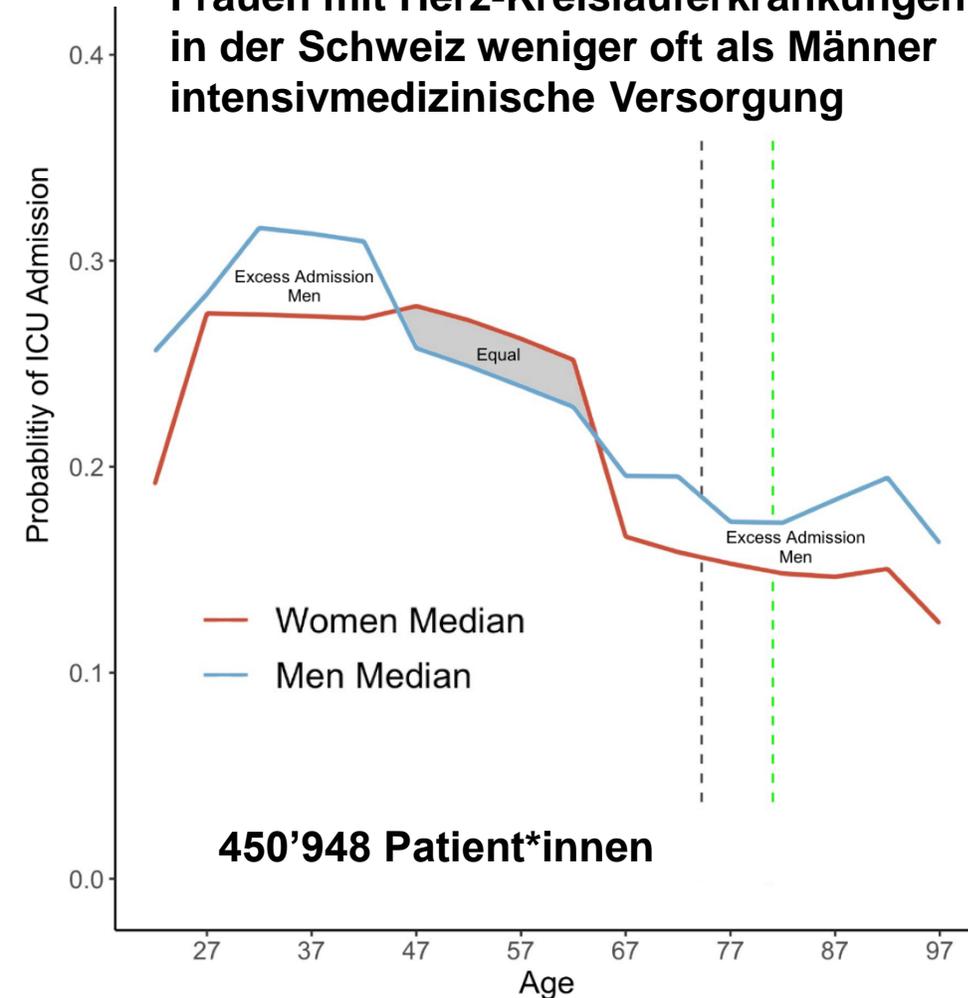
THE NEW ENGLAND JOURNAL OF MEDICINE

THE YENTL SYNDROME

BERNADINE HEALY, M.D.

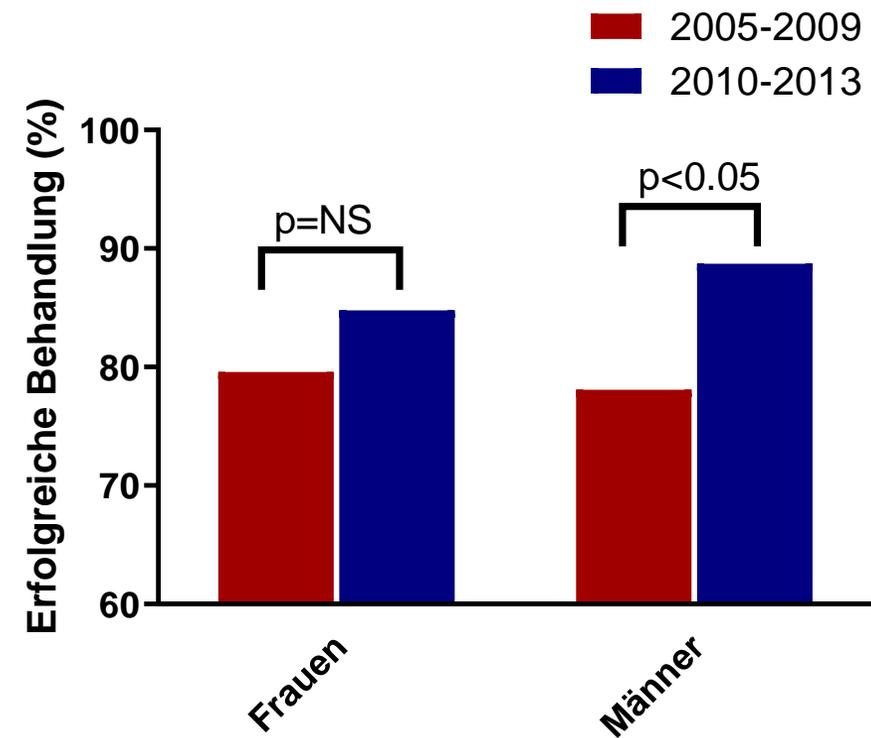
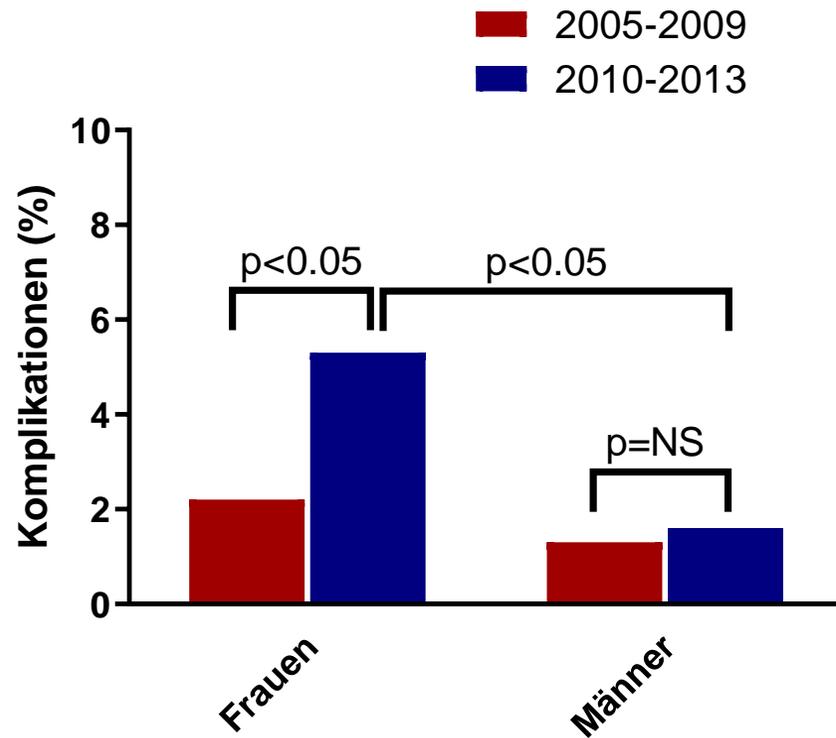


Frauen mit Herz-Kreislaufferkrankungen erhalten in der Schweiz weniger oft als Männer intensivmedizinische Versorgung



Frauen mit Herzinfarkt erleiden öfters als Männer Behandlungskomplikationen: Tendenz steigend

2'200 Patient*innen in Deutschland



Verzögerungen bei der Behandlung eines Herzinfarktes

**Durchschnittliche Zeit von Beginn
der Symptomatik bis zur
Diagnose**

Männer: 1.4 – 3.5 Stunden

Frauen: 1.8 – 7.2 Stunden



“Prehospital delay in persons with symptoms of acute myocardial infarction has remained essentially unchanged during the 20-year period”

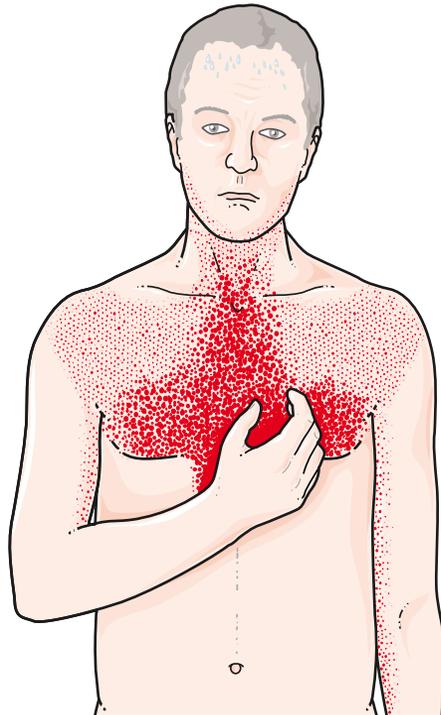


Stadt Zürich
Stadtspital Waid und Triemli

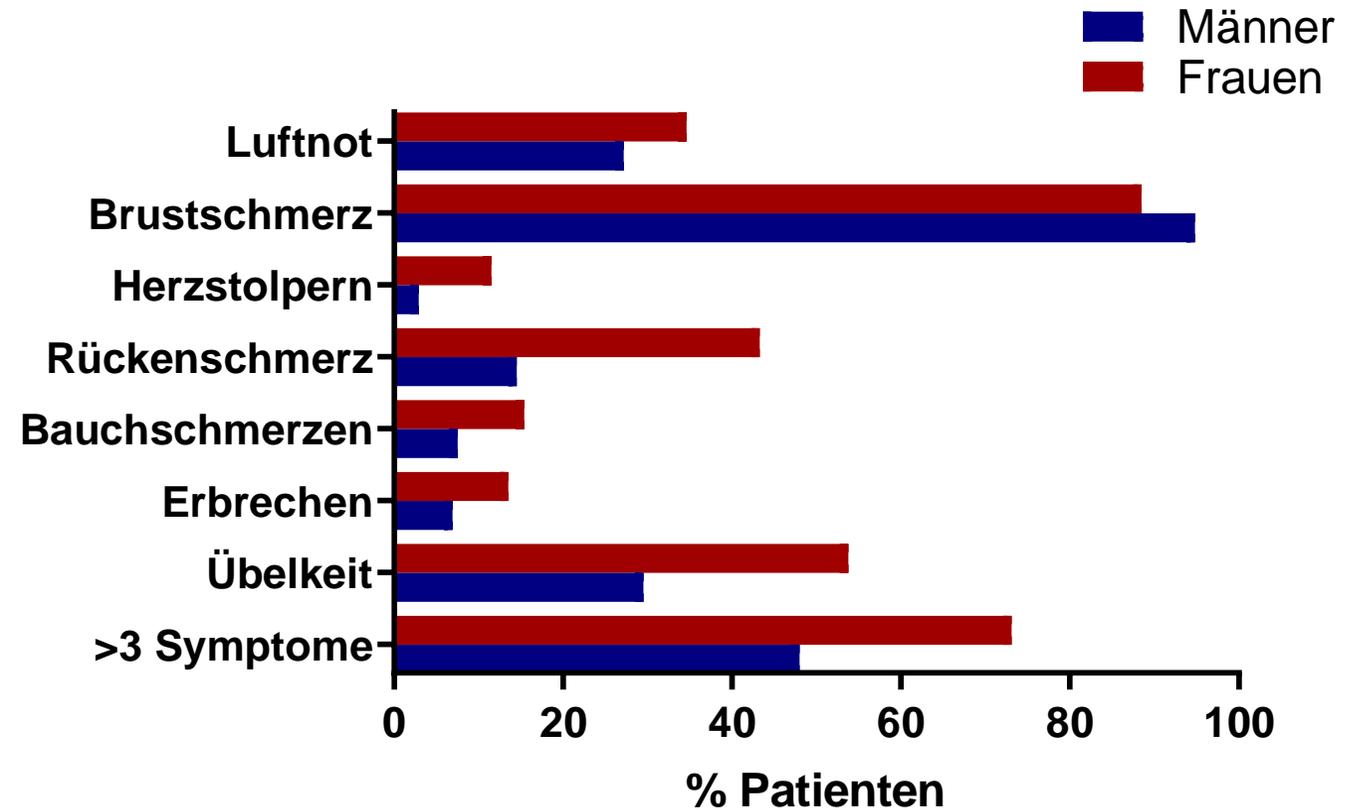
Stadt Zürich
Stadtspital Waid
Tièchestrassè 99
8037 Zürich

Stadt Zürich
Stadtspital Triemli
Birmensdorferstrassè 497
8062 Zürich

Unterschiedliche Symptomatik und Schmerzempfinden bei Männern und Frauen



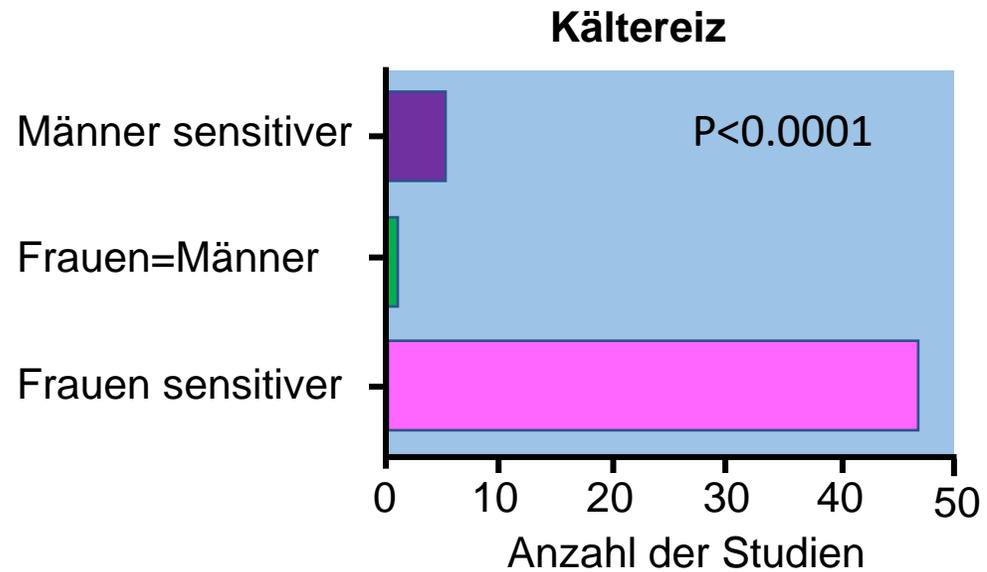
Infarktschmerz



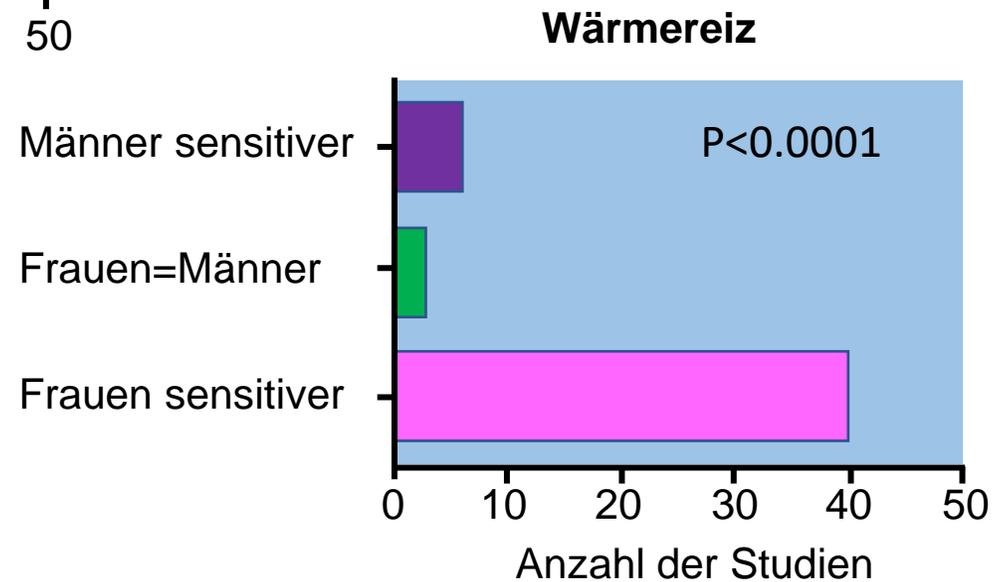
Unterschiedliche Symptomatik und Schmerzempfinden bei Männer und Frauen



Geschlechterunterschiede: Schmerz

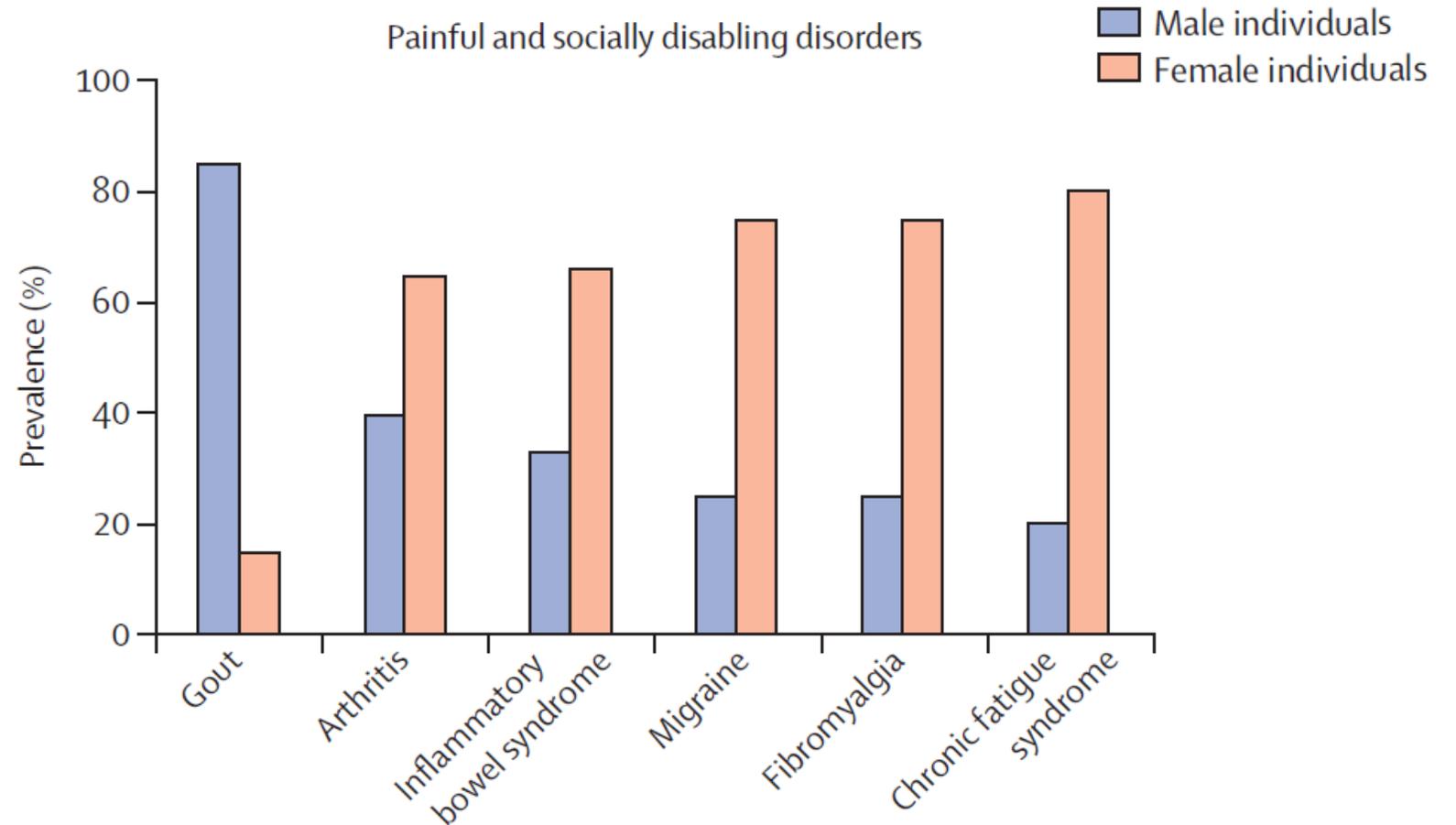


Frauen empfinden mehr Schmerz.....



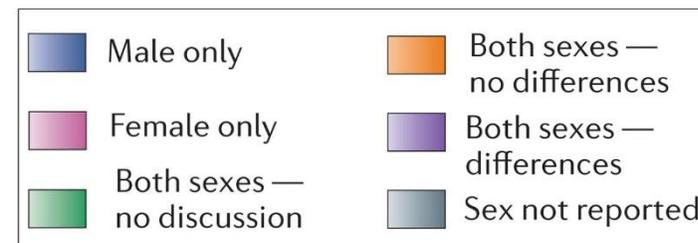
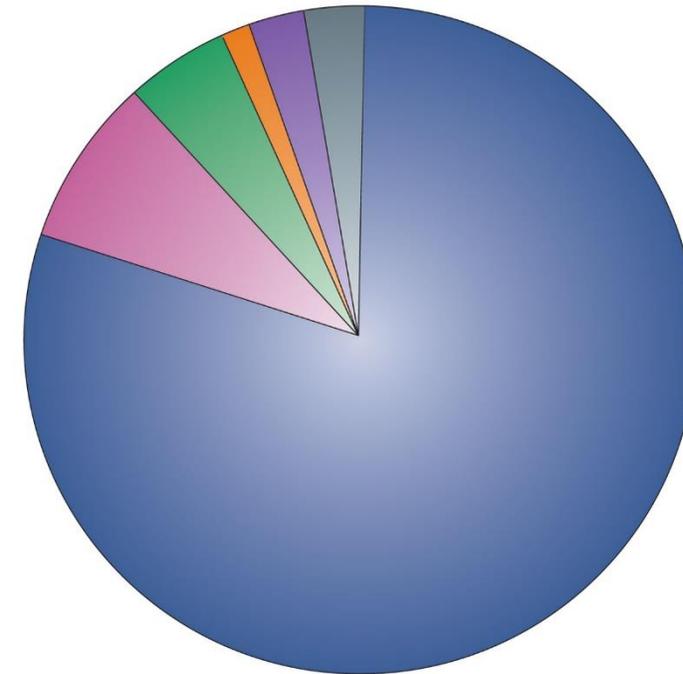
Geschlechterunterschiede: Schmerz

**.....und leiden öfters
als Männer unter
chronischen
Schmerzen**



Bias: Grundlagenforschung

....79% der tierexperimentellen Studien zur Schmerz Wahrnehmung und Behandlung wurden an männlichen Tieren durchgeführt



Analyse aller tierexperimentellen Studien über Schmerz Wahrnehmung, die von 1996 bis 2005 veröffentlicht wurden

Der junge männliche
Körper als Norm

IN THE JOURNALS

FDA analysis: Women underrepresented in HF, CAD, ACS trials

Pilote L, et al. *J Am Coll Cardiol.* 2018;doi:10.1016/j.jacc.2018.02.069.

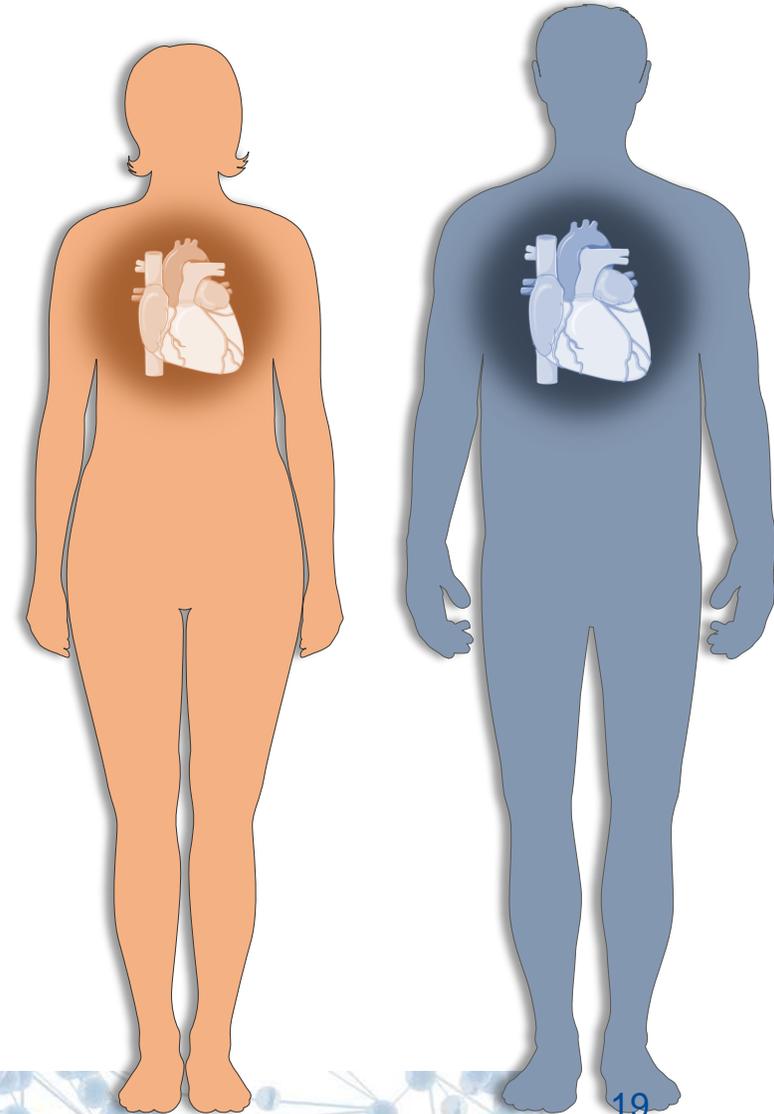
Scott PE, et al. *J Am Coll Cardiol.* 2018;doi:10.1016/j.jacc.2018.02.070.

May 1, 2018

Women are underrepresented in pivotal clinical trials of drugs for patients with HF, CAD and ACS, according to an FDA analysis published in the *Journal of the American College of Cardiology*.

Zusammenfassung

- Ein Herzinfarkt kann sich bei Frauen und Männern unterschiedlich äussern.
- Therapien von Herz-Kreislaufkrankungen sind oftmals nur auf eine männliche Population ausgerichtet.
- Eine genormte Geschlechtszuordnung kann eine schnelle Diagnosestellung verhindern und gefährliche Folgen haben.
- Fehlende geschlechtsspezifische Therapieansätze führen (fast) immer zur Benachteiligung eines Geschlechtes und somit zu Fehldiagnosen und unterschiedlichen Therapieerfolgen.
- **Beide Geschlechter profitieren, wenn ihre Unterschiede wahrgenommen werden, wenn Präventionsangebote und Therapiemaßnahmen auf sie abgestimmt werden.**





Danke!

Team

Dr. Susan Bengs, PhD
Dr. Alexia Rossi, MD, PhD
Dr. Geoffrey Warnock, PhD
Dr. Atanas Todorov, MD, PhD
Dr. Michael Fiechter, MD, PhD
Dr. Alexander Meisel, MD
Dr. Nicola Lott, PhD
Dr. Ahmed Haider, PhD
Dr. Muriel Grämer, PhD
Dr. Hazem Ahmed, PhD
Angela Portmann, MSc ETHZ, PhD student
Dr. Nidaa Mikail, MD, PhD student
Dominik Etter, BSc ETHZ

Doctoral students/Master students

Dominik Sager, pract. med.
Nadia Hamouda, pract. med.
Claudia Sütsch, pract. med.
Flavia Diggelmann, pract. med.
Alessia Delcò, cand. med.
Mina Pasqualini, cand. med.
Chiara Henze, cand. med.
Arnaud Dussault-Cloutier, cand. med.
Nastaran Sang Bastian, cand. med.
Gioia Epprecht, cand. med.
Yves Pargätzi, cand. med.
Anna Louisa Beeler, cand. med.

Office

Ms Karin Peer

Coordination Gender Medicine UZH

Mr. Joel Walder, MSc

gendermedizin@med.uzh.ch

www.gebhardlab.com



Sex and
Gender in
Medicine